



Labyrinthfische

Mai 2013

Labyrinthfische (*Anabantoiden*), besitzen zusätzlich zu den Kiemen noch das Labyrinthorgan, womit sie atmosphärischen Sauerstoff atmen können. Die Fischgruppe verfügt über kleinwüchsige (4-7cm) und mittelgrosse (8-15 cm) und grosse Arten (mehr als 20 cm).

Herkunft: tropische Wildfische aus Asien und Afrika.

Sozialverhalten: Die Paare besetzen ein Männchen-Territorium und ein ausserhalb liegendes Weibchen-Territorium. Sie werden je nach Art rund 3-25 Jahre alt.

Aquarieneinrichtung: Die meisten Arten brauchen eine sehr dichte Bepflanzung.

Wasserwerte: weiches bis mittelhartes Wasser, bei einem pH: 5,0 - 8,0 und einer Temperatur von 25 -26 °C.

Aquariengrösse: Für eine Paar der kleinwüchsigen Arten werden mindestens 100 l Wasservolumen benötigt, dies entspricht der Aquariengrösse von 80x30x30 cm.

Mindestgrössen für:

- Kleinere Fadenfische = 180 Liter (100x41x50 cm)
- Grössere Fadenfische = 240 Liter Aquarium (120x40x50 cm)
- Buschfische = 375 Liter (150x50x50 cm)
- Grosswüchsige Guramis = 720 Liter (200x60x60 cm)

Vergesellschaftung: In einem Gesellschaftsaquarium mit mehr als 180 Liter Inhalt können zwei Paare der Zwergfadenfische mit einem Schwarm Keilfleckbarben leben. Nicht mit grösseren Fischen und Buntbarschen zusammenhalten.

Futter: Die Labyrinthfische sind carnivore Friedfische; sie ernähren sich von Zooplankton (Insekten, Insektenlarven oder Kleinkrebsen). Daneben gibt es Allesfresser (Riesenguramis und Küssende Guramis) und Raubfische (Hechtköpfe sowie manche Buschfische). Aber auch Trocken- und Frostfutter wird gerne angenommen.

Zucht: Die meisten Labyrinthfische lassen sich im weichen Wasser nachziehen. Fast alle Arten betreiben Brutpflege und nur die wenigsten sind Freilaicher. Viele bauen zur Brutpflege Schaumnester, andere sind Maulbrüter. Damit einhergehend zeigen sie ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Territorialverhalten, welches nur in grossen Aquarien vollumfänglich zur Geltung kommt.

Zuchtwasser: pH: 4,6 – 6,2; Temperatur 27 °C.

Besonderheiten: Grosse Fadenfische, wie Mosaikfadenfisch, *Trichogaster leeri*, werden paarweise gepflegt. Schokoladenguramis, *Sphaerichtys sp.*, brauchen ein Artaquarium.

Siamesische Kampffische, *Betta splendens*, können Paarweise in Kleinaquarien, mit 10-50 Liter Volumen mit verschiedenen Versteckmöglichkeiten untergebracht werden.

Knurrender Gurami, *Trichopsis vittata*, wird ausgewachsen bis 7 cm gross. Bis zu einer gewissen Grenze wird auch Schwarzwasser vertragen.

Mit den Labyrinthfischen verwandt sind ausserdem die Blau- und Nanderbarsche; Indische Blaubarsche, *Badis badis*, bilden Reviere (20x20 cm), die sie verteidigen. Nur für Artaquarien geeignet (nicht mit schnellen Fressern zusammenhalten). Da nicht aktiv gejagt wird (Lauerjäger) sind oft Überfütterung oder mangelnde Ernährung die Folgen. Daher in kleineren Aquarien (100 l) pflegen. Grösse: 8 cm.

Problemfische: Die Flösselhechte, Hechtköpfe, Schlangenkopf-, und Lungenfische verfügen ebenfalls über ein Labyrinth und sind für die Pflege in normalen Heimaquarien ungeeignet.